

## **Wasser in Senftenberg: Verband erhöht die Preise – so teuer wird's für Verbraucher**

Jetzt also auch der WAL: Der Wasserverband Lausitz erhöht nach 24 Jahren erstmals seine Grundgebühr – das sind die Gründe und damit müssen Verbraucher rings um Senftenberg und in Teilen von Elbe-Elster jetzt rechnen.

Silke Wentingmann-Kovarik



Verbandsvorsteher Christoph Maschek berichtet zur wirtschaftlichen Situation des Wasserverbands Lausitz. © Foto: Steffen Rasche

Auf seine Preisstabilität hat der Wasserverband Lausitz immer mit besonderem Stolz verwiesen: Mehr als 20 Jahre lang ist die Grundgebühr unverändert. Nun gehört dieser Fakt der Vergangenheit an. Die stimmberechtigten Mitglieder der Verbandsversammlung haben eine Gebührenerhöhung beschlossen. Sie soll zum 1. Januar 2024 in Kraft treten.

Betroffen davon sind 45.793 Wohneinheiten im Verbandsgebiet, das sich über 871 Quadratkilometer rund um Senftenberg und bis nach Elbe-Elster erstreckt.

### **Höhere Grundgebühren ab 1. Januar im WAL-Gebiet**

Während umliegende Verbände bereits in den Vorjahren Preise und Gebühren anpassen müssen, bleiben Verbraucher im Gebiet des WAL bisher von Preiserhöhungen verschont. Das ändert sich jetzt.

Ein Besitzer eines Einfamilienhauses zum Beispiel muss dann konkret 3,06 Euro mehr pro Monat für den Trinkwasseranschluss berappen: Von 5,93 steigt die Grundgebühr auf 8,99 Euro pro Monat. Auf das Jahr zusammengerechnet ergibt sich ein Mehrbetrag von 36,72 Euro.

Hinzu kommt für 38.804 Wohneinheiten der ebenfalls erhöhte Grundbetrag für die Schmutzwasserentsorgung. Hier fallen mit Beginn des neuen Jahres pro Monat 3,33 Euro mehr an. Die Grundgebühr steigt von bisher 7,42 auf 10,75 Euro. Ein Preisanstieg um 39,96 Euro im Jahr. Für knapp 85 Prozent aller Wohneinheiten ergeben sich damit ab 1. Januar 2024 Mehrkosten in Höhe von 76,68 Euro.

Von der Preiserhöhung ausgenommen bleibt die Mengengebühr. Das gilt für einen Kubikmeter Trinkwasser ebenso wie für einen Kubikmeter Schmutzwasser.

### **Stabile Ausgangslage – trotzdem ist Geld nötig**

Die Vorstandsmitglieder des Verbandes und die Vertreter der Verbandsversammlung folgen mit ihrem jeweils einstimmigen Votum der Argumentation des Verbandsvorstehers Christoph Maschek. Der versichert, Ver- und Entsorgung durch den WAL seien stabil, Investitionen laufen planmäßig.

Aber er macht in seinem Bericht zur wirtschaftlichen Situation des Verbandes auch die Herausforderungen deutlich, denen man sich stellen müsse. Weltwirtschaftliche Veränderungen im Finanzierungsbereich, bedingt durch den Ukrainekrieg, energiepolitische Entscheidungen der Bundesregierung, Entwicklungen der Baukosten – durch die wirtschaftlichen Entwicklungen im Jahr 2022 sei die Stabilität der Gebührengestaltung negativ beeinflusst worden. „Wir müssen uns stark machen, um auf Kurs zu bleiben.“ Um die gute Mannschaft und Maschine am Laufen zu halten, sei Geld nötig. Man wolle die Lasten nicht in die Zukunft verschieben. Die Gebührenkalkulation, die alle zwei Jahre vorgenommen wird, hat die Erhöhung der Grundgebühren ergeben. Ein Vergleich mit den Versorgern im Umland zeigt: Der WAL liegt bei beiden Gebühren im Mittelfeld der Südbrandenburger Verbände. Während Verbraucher im Raum Herzberg 7,49 Euro pro Monat als Grundgebühr für Trinkwasser zahlen, sind es für Menschen in Doberlug-Kirchhain und Umgebung 12,25 Euro Monatsbetrag.